

Angst vor einem Aufstand, weil die Bevölkerung Johannes für einen Propheten hielt.

⁶Doch auf einer Geburtstagsfeier für Herodes tanzte die Tochter von Herodias vor den Gästen, und sie gefiel Herodes sehr. ⁷Er tat einen Schwur, ihr jeden Wunsch zu erfüllen. ⁸Auf Drängen ihrer Mutter bat das Mädchen: »Schenk mir den Kopf von Johannes dem Täufer auf einer Schale!« ⁹Nun tat es dem König leid, aber weil er es ihr versprochen hatte und sich vor seinen Gästen keine Blöße geben wollte, erteilte er die notwendigen Befehle. ¹⁰So wurde Johannes im Gefängnis enthauptet. ¹¹Sein Kopf wurde dem Mädchen auf einer Schale übergeben, die sie ihrer Mutter brachte. ¹²Die Jünger des Johannes holten seinen Leichnam und begruben ihn. Dann erzählten sie Jesus, was geschehen war.

Fünftausend Menschen werden satt

¹³Als Jesus die Nachricht erhalten hatte, fuhr er mit dem Boot in eine entfernte Gegend, denn er wollte allein sein. Aber die Menschen hatten erfahren, wohin er fuhr, und aus zahlreichen Dörfern folgten sie ihm über Land. ¹⁴Als er aus dem Boot stieg, erwartete ihn bereits eine große Menschenmenge. Er hatte Mitleid mit ihnen und heilte die Kranken.

¹⁵Am Abend kamen die Jünger zu ihm und sagten: »Es ist einsam hier und schon spät. Schick die Leute weg, dann können sie in die Dörfer gehen, um sich etwas zu essen zu kaufen.«

¹⁶Doch Jesus antwortete: »Das ist nicht nötig – gebt ihr ihnen zu essen.«

¹⁷»Unmöglich!«, riefen sie aus. »Wir haben nur fünf Brote und zwei Fische!«

¹⁸»Bringt sie her!«, befahl er. ¹⁹Dann wies er die Leute an, sich ins Gras zu setzen. Und er nahm die fünf Brote und zwei Fische, blickte hinauf zum Himmel und bat Gott um seinen Segen für das Essen. Dann brach er das Brot in Stücke und gab jedem der Jünger davon, und diese verteilten es an die Menschen. ²⁰Alle aßen, so viel sie wollten, und anschließend sammelten sie noch zwölf Körbe mit Resten ein. ²¹Etwa fünftausend Menschen hatten zu essen bekommen, Frauen und Kinder nicht mitgerechnet!

Jesus geht auf dem Wasser

²²Sofort danach schickte Jesus seine Jünger zum Boot zurück und befahl ihnen, ans andere Ufer überzusetzen, während er die Menschen nach Hause entließ. ²³Dann stieg er allein in die Berge hinauf, um dort zu beten. Als es dunkel wurde, war er immer noch allein dort oben. ²⁴Währenddessen hatte sich das Boot weit vom Ufer entfernt und war in schweren Seegang geraten, denn ein starker Wind war aufgekommen.

²⁵Gegen drei Uhr morgens* kam Jesus über das Wasser zu ihnen. ²⁶Als ihn die Jünger sahen, schrien sie entsetzt auf, denn sie hielten ihn für einen Geist. ²⁷Doch Jesus sprach sie sogleich an: »Es ist gut«, sagte er. »Ich bin es! Habt keine Angst.«

²⁸Da rief Petrus ihm zu: »Herr, wenn du es wirklich bist, befehl mir, auf dem Wasser zu dir zu kommen.«

14,25 Griech. *in der vierten Nachtwache*.

14,10: Mt 17,12 14,12: Apg 8,2 14,14: Mt 9,36; Mk 1,41; Hebr 2,17-18; 4,15; 5,1-3
14,16-20: 2Kön 4,42,44 14,19-22: Mt 15,35-39; Mk 8,6-10 14,23: Lk 9,28 14,26: Lk 24,37

²⁹»Dann komm«, sagte Jesus. Und Petrus stieg aus dem Boot und ging über das Wasser, Jesus entgegen. ³⁰Als er sich aber umsah und die hohen Wellen erblickte, bekam er Angst und begann zu versinken. »Herr, rette mich!«, schrie er.

³¹Sofort streckte Jesus ihm die Hand hin und hielt ihn fest. »Du hast nicht viel Glauben«, sagte Jesus. »Warum hast du gezweifelt?« ³²Als sie schließlich zurück ins Boot stiegen, legte sich der Wind.

³³Da beteten ihn die Jünger an. »Du bist wirklich der Sohn Gottes!«, riefen sie.

³⁴Auf der anderen Seite des Sees gingen sie in Genezareth an Land. ³⁵Als die Menschen dieser Gegend Jesus erkannten, verbreitete sich dies sofort in der ganzen Umgebung. Schon bald brachten die Leute alle ihre Kranken zu ihm, damit er sie heilte. ³⁶Die Kranken baten ihn, auch nur den Saum seiner Kleidung berühren zu dürfen. Und alle, die ihn berührten, wurden gesund.

Jesus spricht über innere Reinheit

15 Einige Pharisäer und Schriftgelehrte kamen aus Jerusalem, um Jesus zur Rede zu stellen. ²»Warum halten deine Jünger sich nicht an unsere uralten Überlieferungen?«, fragten sie. »Sie missachten unsere Vorschrift, sich vor dem Essen die Hände zu waschen.«

³Jesus erwiderte: »Und warum verstoßt ihr mit euren Überlieferungen gegen Gottes Gebote? ⁴Gott sagt zum Beispiel: »Ehre Vater und Mutter« und »Wer Vater oder Mutter verflucht, soll mit dem Tod bestraft werden.«^{*} ⁵Ihr sagt jedoch: »Man muss seine Eltern nicht dadurch ehren, dass man für sie sorgt, wenn man stattdessen Gott das Geld gibt.«⁶ So setzt ihr durch eure eigene Überlieferung das Gebot Gottes außer Kraft. ⁷Ihr Heuchler! Jesaja hat euch gemeint, als er sagte:

⁸»Diese Menschen ehren mich mit ihren Worten, aber nicht mit ihrem Herzen. ⁹Ihre Anbetung ist nutzlos, denn sie ersetzen die Gebote Gottes durch ihre eigenen Lehren.«^{*}

¹⁰Danach rief Jesus die Menschen zu sich und sagte: »Hört gut zu, was ich euch jetzt sage, und versucht, es zu verstehen. ¹¹Ihr werdet nicht durch das unrein, was ihr esst; ihr werdet unrein durch das, was ihr sagt und tut.«^{*}

¹²Da kamen die Jünger zu ihm und fragten ihn: »Weißt du, dass du mit deinen Worten die Pharisäer gegen dich aufgebracht hast?«

¹³Jesus antwortete: »Jede Pflanze, die nicht von meinem Vater im Himmel gepflanzt worden ist, wird ausgerissen. ¹⁴Beachtet sie deshalb gar nicht. Sie sind nur blinde Blindenführer, und wenn ein Blinder einen anderen führt, werden beide in den Graben fallen.«

¹⁵Da sagte Petrus: »Erkläre uns doch, was du damit meinst, dass man nicht durch das unrein wird, was man isst.«

15,4.2. Mose 20,12; 21,17; 3. Mose 20,9; 5. Mose 5,16. 15,8-9 Jesaja 29,13. 15,11 O. *was aus dem Mund kommt, macht einen Menschen unrein.*

14,31: Mt 6,30 14,33: Ps 2,7; Mt 16,16; 26,63; 27,54; Mk 1,1; Lk 22,70; Joh 1,49; 6,69; Röm 1,4
14,36: Mt 9,20-21 15,2: Lk 11,38 15,4: †2Mo 20,12; 21,17; †3Mo 20,9; †5Mo 5,16; Mt 19,19;
Mk 10,19; Lk 18,20; Eph 6,2 15,8-9: †Jes 29,13 15,9: Kol 2,20-22 15,11: Mt 12,34; Apg
10,14-15 15,13: Jes 60,21; 61,3; Joh 15,2; 1Kor 3,9 15,14: Mt 23,16.24; Lk 6,39; Röm 2,19